

# Der Eierdieb



1 Die Bewohner von Friedenthal waren entrüstet. Seit Wochen machte ein Dieb die Gegend  
unsicher. Und dabei wurden immer Eier gestohlen. Warum nur Eier? Nun, das wusste  
keiner so genau, aber es war auch nicht wirklich wichtig. Und was wollte der Dieb mit den  
Eiern anfangen? Das wusste man auch nicht. Vielleicht selber essen, vielleicht ... ach, es  
5 war ja auch egal. Viel wichtiger war es ja, den Schurken zu schnappen. Oft wurden kleine  
Bauern bestohlen oder auch einfache Familien, die im Garten ein paar Hühner hielten.  
Die Opfer riefen natürlich gleich bei der Polizei an und berichteten von dem Einbruch,  
aber wenn die Polizisten dann fragten, was gestohlen worden war und erfuhren, dass es  
nur Eier waren, dann lachten sie meistens und machten irgendwelche Späße: „Na, ihr  
10 Huhn wird doch bestimmt bald ein neues Ei legen. Sie können ja beim Gackern helfen,  
dann geht es vielleicht schneller!“ Darüber konnten die Bauern und Familien jedoch nicht  
lachen. Es sprach sich auch recht schnell herum, dass die Polizei sich nur lustig machte  
und nicht ernsthaft helfen wollte.

Daher war auch klar, dass die Bäuerin Gertrud Hude, die circa 5 km von Friedenthal ent-  
15 fernt wohnte, keine Lust hatte, die Polizei anzurufen, als sie feststellen musste, dass der  
Dieb ihren kompletten Eierbestand gestohlen hatte. Traurig saß sie in ihrem Wohnzimmer  
und dachte nach, wer ihr denn nun helfen könnte. Da erinnerte sie sich plötzlich an die  
Geburtstagsfeier ihrer Cousine Evelyn. Evelyn Kölling lebte direkt in Friedenthal mit ihren  
zwei Söhnen Marius und Julius. Sie hatte ihr erzählt, dass die zwei Jungen zusammen mit  
20 den beiden Nachbarskindern Leonie und Julia eine Krimibande gegründet hatten und in Friedenthal  
bereits mehrere Fälle gelöst hatten, die die Polizei nicht lösen konnte oder wollte.  
Noch am selben Nachmittag fuhr sie also mit ihrem klapprigen Fahrrad nach Friedenthal zu  
ihrer Cousine. Vom Gartentor sah sie schon das Baumhaus der Krimibande. Sie ging direkt  
in den Garten und rief „Marius, Julius, hier ist Gertrud! Wo seid ihr?“ Und sie hatte Glück,  
25 denn die vier Kinder der Krimibande befanden sich gerade in ihrem Baumhaus. Marius  
steckte den Kopf durch das Fenster: „Hallo Gertrud! Schön, dass du uns mal besuchen  
kommst.“ „Na ja“, gab diese zu, „eigentlich komme ich nicht nur, um euch zu besuchen,  
sondern weil ich Hilfe von der Krimibande brauche. Oder seid ihr zurzeit ausgebucht?“ „Nö,  
im Gegenteil“, antwortete Marius, „wir  
30 freuen uns über jeden neuen Fall. Was  
ist denn passiert? Will euch das  
gerne erzählen?“ „Wäre wohl





Hühner. Ich betreibe nämlich einen kleinen Eierhandel. Die Hühner legen die Eier und ich verkaufe sie an Nachbarn, Freunde und Bekannte. Manchmal verkaufe ich sie auch auf dem Markt. So verdiene ich etwas Geld für mich. Außerdem mag ich Tiere und besonders meine Hühner. In diesem Schuppen lagere ich normalerweise meine Eier. Und heute Morgen war der Schuppen leer.“ „Und Sie sind sicher, dass Sie nicht vielleicht aus Versehen die Eier zum Abendessen aufgegessen haben?“ fragte Leonie. „Ja natürlich, oder hast du vielleicht schon mal an einem Abend 174 Eier gegessen?

So viele Eier hatte ich nämlich gestern Abend noch in dem Schuppen. Sie waren zwar noch nicht in Eierschachteln verpackt, aber ich hatte sie schon durchgezählt. 174 Stück!“ „So viele!“, staunte Julius, „Hast du denn irgendwelche Spuren? Eine Idee, wer das gewesen sein könnte?“ „Nein, tut mir leid. Ich habe keine Ahnung. Ich nehme an, dass es dieselbe Person war, die hier in der Gegend schon öfter Eier gestohlen hat. Aber ich weiß nicht, wer es sein könnte. Wisst ihr Kinder, ich lasse euch jetzt mal alleine. Ihr könnt dann den Tatort genau untersuchen. Ich bin in der Küche, wenn ihr mich noch braucht.“ Gertrud verschwand im Haus.

Die Kinder begannen, den Tatort genauestens zu untersuchen. Julia hatte zum Glück den Untersuchungskoffer dabei. Jedes Kind bekam eine Lupe, ein Maßband, einen Notizblock, eine Pinzette und ein paar kleine Aufbewahrungstüten. Sie teilten sich das Gelände untereinander auf. Nach einer Viertelstunde trafen sie sich wieder und berichteten von ihren Fundstücken. Marius und Leonie hatten so gut wie gar nichts gefunden, nur ein paar Hühnerfedern. Julius hatte Reifenspuren entdeckt, die eindeutig nicht von Getrud Hudes Fahrrad oder Auto stammen konnten. Auf dem Hof des Bauernhofs waren sie noch recht deutlich, aber auf der Straße verschwanden sie leider nach und nach. Julia hatte die interessanteste Entdeckung gemacht: die Seite einer Zeitung. Sie gingen mit dem Fundstück zu Gertrud Hude, die versicherte, dass dieser Zeitungsausschnitt nicht ihr gehörte. Die vier Kinder überlegten, was die Zeitung wohl bedeuten könnte. „Was steht denn überhaupt auf der Seite?“, fragte Julius und schaute sich die Seite genauer an: „Wichtige Termine, Kinofilme, Notapotheken, Wochenmärkte, ach, schaut mal, die Wochenmärkte sind eingekreist!“ „Ja, tatsächlich“, staunte Julia, „die vier Wochenmärkte von Friedenthal, Neubergen, Henneshausen und Niederstätten sind eingekreist. Was soll das zu bedeuten?“ Marius fiel es wie Schuppen von den Augen: „Das ist es! Der Dieb will die Eier auf einem dieser Märkte verkaufen. Wir haben

## Der Eierdieb



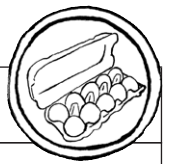
95 Am anderen Morgen in aller Frühe, schwangen sich die vier Kinder auf ihre Räder. Jedes Kind fuhr in ein anderes Dorf auf den Wochenmarkt. Am Nachmittag trafen sie sich im Baumhaus. Frau Kölling hatte leckere Zitronenschnitten gebacken. Aber begeistert sahen die vier Kinder gar nicht aus. „Habt ihr es auch nicht geschafft?“, fragte Marius, als er die anderen sah. „Wir sind auch echt blöd! Wie kann man denn denken, die Eier würden schön offen auf dem Verkaufstisch liegen und man könnte wie in der ersten Klasse die Eier alle abzählen. Sie waren natürlich alle in Eierschachteln verpackt. Große Schachteln, kleine Schachteln. Ich habe kein einziges Ei gesehen, nur Schachteln. Und Schachteln sind natürlich nicht gestohlen worden. Aber ich habe ein Foto von dem Stand gemacht. Da sieht man den Verkäufer und auch alle Schachteln. Ja, die Schachteln könnte man zählen, die Eier leider nicht.“ „Ich hatte dasselbe Problem“, gab Julius zu, „aber ich habe auch ein Foto gemacht. Hier ist es.“ Er legte ein Foto auf den Tisch. Leonie und Julia nickten stumm, und auch sie legten jeweils ein Foto auf den Tisch, auf dem man sehr gut den Verkäufer und alle Eierschachteln sehen konnte.“ Die Kinder starrten auf die Fotos. Keines sprach ein Wort. Plötzlich rief Frau Kölling aus der Küche: „Wollt ihr noch Zitronenschnitten? Sie sind wirklich lecker. Ich habe eine ganze 6er-Schachtel Eier in den Teig getan!“ Julius rief zurück: „Mama, sind in Eierschachteln immer genau sechs Eier?“ „Nein, in den kleinen Schachteln sind vier Eier, in den mittleren sind sechs und in den großen Schachteln sind zehn Eier. Aber wieso willst du das denn wissen?“ Doch Julius konnte schon nicht mehr seiner Mutter antworten, so aufgeregt war er, den anderen Kindern zu erklären, wie sie nun doch anhand der Fotos den Dieb entlarven konnten.

→ Wer ist der Eierdieb?



Name: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_



## Der Eierdieb

### Schriftliche Multiplikation 1

①

Erinnere dich: Wie viele Eier hatte der Dieb gestohlen?

Es waren \_\_\_\_\_ Eier.

②

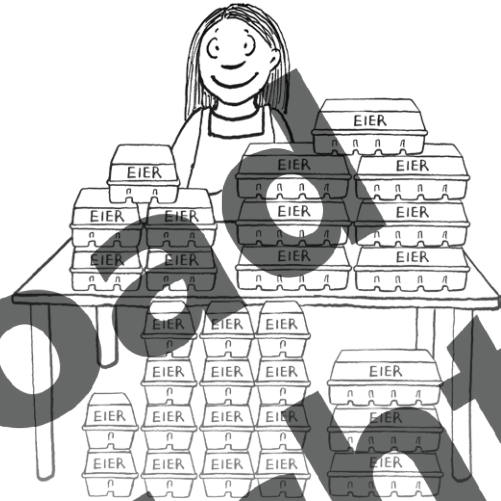
Betrachte nun den ersten Eierstand.  
Du siehst große, mittlere und kleine Schachteln.

Zähle die einzelnen Schachteln.

Große Schachteln: \_\_\_\_\_

Mittlere Schachteln: \_\_\_\_\_

Kleine Schachteln: \_\_\_\_\_



Nun weißt du von Frau Kölling, dass in den großen Schachteln immer 10 Eier, in den mittleren jeweils 6 und in den kleinen 4 Eier sind.

Wie viele Eier sind in allen großen Schachteln zusammen?

Wie viele Eier sind in allen mittleren Schachteln zusammen?

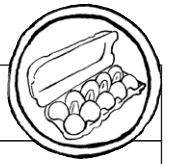
Wie viele Eier sind in allen kleinen Schachteln zusammen?

Download zur Ansicht



Name:

Klasse:



## Der Eierdieb

### Schriftliche Multiplikation 3

5

Der Eierdieb hat die 174 Eier in 8 große Zehnerschachteln, 9 mittlere Sechschachteln und 10 kleine Viererschachteln verpackt. Er hätte die 174 Eier auch anders verteilen können. Zum Beispiel hätte er 17 große Schachteln, keine mittlere und eine kleine Schachtel nehmen können. Rechne diese Aufgabe nach.

Grid area for calculations.

Schreibe nun drei andere Möglichkeiten auf, wie der Dieb die 174 Eier hätte verpacken können.

Möglichkeit 1:

Two horizontal lines for writing the first alternative possibility.

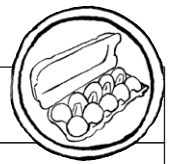
Möglichkeit 2:

Two horizontal lines for writing the second alternative possibility.

Download zur Ansicht

Name:

Klasse:



## Der Eierdieb



Die Geschichte endet so: *Doch Julius konnte schon nicht mehr seiner Mutter antworten, so aufgeregt war er, den anderen Kindern zu erklären, wie sie nun doch mit Hilfe der Fotos den Dieb entlarven konnten.*

Schreibe die Geschichte weiter.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Download  
zur Ansicht

# Lösungen

## Der Eierdieb



①

Es waren 174 Stück.

②

Der Eierverkäufer des ersten Standes ist nicht der Dieb.

Anzahl der Eier: 10 große Schachteln = 100 Eier

5 mittlere Schachteln = 30 Eier

14 kleine Schachteln = 56 Eier

$100 + 30 + 56 = 186$

③

Stand 2:  $70 + 48 + 96 = 214$

Stand 3:  $80 + 54 + 40 = 174$  (der Eierdieb)

Stand 4:  $70 + 6 + 88 = 164$

④

Datum	Anzahl der großen Packungen	Anzahl der mittleren Packungen	Anzahl der kleinen Packungen	Gesamtzahl der Eier
10. August	9	5	32	248
24. August	11	7	6	176
8. September	8	10	54	356
22. Oktober	7	9	55	344
5. Dezember	7	13	43	320

⑤

$8 \cdot 10 + 9 \cdot 6 + 10 \cdot 4 = 80 + 54 + 40 = 174$   $11 \cdot 10 + 1 \cdot 4 = 174$

Individuelle Lösungen



Individuelle Lösungen

zur Ansicht